2019|3

BLUES IN TOWN

inside

Konzert Juke Joint Pimps
+ zwei Special Workshops

THEY'RE GONNA BOOGIE YOUR HOUSE DOWN! >> S. 9

BLUES BASE „JOIN-IN" Special 15. Nov.

STEFANO RONCHI & CALO RAPALLO >> S. 10

Die BLUESPFLEGER

„THE BLUES BASE IS OUR ROOT" >> S. 12

Konzert mit Abi Wallenstein, Micha Maass, Klaas Wendling am 20.6.2019 bei BIT

TURBULENT. DIE ERSTEN 100 TAGE.

(ck) Gar nicht so einfach. Vor allem ganz schön zeitaufwändig. Die ersten 100 Tage sind vorbei und es gab kaum einen Tag, der nicht irgendwo die Beschäftigung mit Blues in Town nötig machte. Aber das ist derzeit kaum anders zu bewältigen.

Die „normalen" Aufgaben nach einem Vorstandswechsel – das Einarbeiten in die Verwaltungsdetails, die Sicherstellung des Betriebs, die Termine bei Notar, Bank und Amtsgericht – sind ja noch einigermaßen überschaubar. Doch im Mai hat die Mitgliederversammlung – resultierend aus den Zukunftsworkshops – noch einen ganzen „Sack" voll Aufgaben geschnürt, die natürlich nicht auf die lange Bank geschoben werden sollten.

Das Umsetzen der neuen Verwaltungsstruktur, die Bildung der einzelnen Teams, die Suche nach einer neuen, besser geeigneten Konzert-Location, die Stärkung der PR- und Werbemaßnahmen und einiges mehr. Dass parallel auch noch unser größtes Event im Jahr, das Bürgerfest in Esslingen, vorbereitet und durchgeführt werden sollte ... okay wir wollten es ja so.

Liest sich das jetzt wie Jammern und Wehklagen? – Hey, wir sind schließlich ein Blues-Verein. Gehört das dann nicht einfach dazu?

Aber alles andere als das. Wir haben uns bisher sehr von euch unterstützt gefühlt. Eure Bereitschaft mitzuhelfen hat uns vieles erleichtert. Das Bürgerfest ist dafür ein gutes Beispiel. Glück mit dem Wetter gehört natürlich dazu, aber erst mit dem Einsatz von vielen von euch wurde es ein großer Erfolg. (Siehe Extra-Artikel auf Seite 4).

Wo stehen wir nach 100 Tagen?

Die neue Satzung ist eingereicht, die Bank ist up to date, die neuen Zugänge sind eingerichtet. Viele der neuen Teams sind bereits arbeitsfähig und haben ihre Aufgaben in Angriff genommen. (Siehe Extra-Artikel auf Seite 6).

Begonnen wurde auch die Implementierung einer verwaltungstechnischen Software-Unterstützung. Sie soll gleichzeitig Arbeitserleichterung bei der Mitgliederverwaltung und Hilfsmittel bei der Einhaltung der Datenschutzrichtlinien sein. Deren konkrete Umsetzung und Inbetriebnahme benötigt aber noch ein paar Tage, was auch ein Grund dafür ist, dass die Teams EDV und Mitgliederverwaltung noch nicht aufgebaut sind sind.

Die Blues Base entwickelt sich unter dem neuen Team. Die ersten Veränderungen sind sicher schon ins Auge gefallen. Hier werden nicht nur die notwendigen Basisaufgaben sichergestellt. Es werden auch Ideen entwickelt, wie wir noch mehr „Leben in die Bude" bekommen.

Die Suche nach einer alternativen Konzert-Location läuft. Einige von euch haben schon Möglichkeiten ins Auge gefasst und auch im neuen „bit" Konzerte gab es schon erste Besichtigungen – den Durchbruch haben wir aber noch nicht geschafft.

Allerdings hat das Team Konzerte ansonsten einen Kavalierstart hingelegt und nicht nur ein neues Konzept entwickelt sondern auch schon die ersten Bands für 2020 „dingfest" gemacht.

Zur Verstärkung unserer Öffentlichkeitsarbeit und Werbung wurden einige Ideen entwickelt. Erste Ansätze davon waren bereits beim Bürgerfest zu sehen. Da wir nicht über entsprechende finanzielle Mittel verfügen, können wir uns öffentliche Werbung kaum leisten. Wir sind somit auf Goodwill von Redaktionen und alternative Wege angewiesen, die natürlich nicht von heute auf morgen funktionieren. Aber es gibt vielversprechende Ansätze. Lasst euch überraschen.

Für die Nutzung der Social Media Kanäle gibt es zwar Ideen und erste Maßnahmen, aber speziell zu diesem Thema fehlt es uns noch an geübter Unterstützung.
Sind etwa Influenzer und Blogger unter euch?
Freiwillige, die die Bedienung von Facebook, Instagram etc. in Zusammenarbeit mit dem Marketingteam übernehmen könnten, bitte dringend melden!

Einiges ist bereits erreicht, Vieles ist auf dem Weg und eine Menge bleibt noch zu tun.

Das schaffen wir auch noch –
mit eurer Hilfe.

Christoph Klein, 1. Vorsitzender
Als selbstständiger Kommunikations-Designer hat Chris seinen Schwerpunkt natürlich in der Werbung und der PR. Zusammen mit dem Team Marketing möchte er Impulse zu einer besseren öffentlichen Wahrnehmbarkeit des Vereins setzen. Aktiv ist er darüber hinaus mit Gitarre und Gesang bei der Hausmusik.
Alter: 59 Jahre / Familienstand: feste Partnerschaft, 1 Kind / Mitglied seit 2017.
Instrument: Gitarre

Bernd Leven, 2. Vorsitzender
Der selbstständige Betriebswirt ist Inhaber eines Unternehmens für Zeiterfassung. Bernds Schwerpunkte liegen auf den „internen" BIT-Aktivitäten, der Blues Base, den Sessions und Specials. Seine Band heißt zwar Good4Nothing aber bei BIT ist er thematisch eher good for everything.
Alter: 58 Jahre / Familienstand: verheiratet, 1 Kind / Mitglied seit 2017 / Instrument: Gitarre

Michael Faulhaber, Finanzvorstand
Als professioneller Musiker – unterwegs mit mehreren Bands – kennt sich Michael bestens in der Szene aus. Sein beruflicher Werdegang hat ihm beste Grundlagen für strukturiertes Arbeiten und sorgfältigen Umgang mit Finanzen gelegt. Neben den finanziellen Belangen kümmert er sich intensiv um Konzerte und Sessions.
Alter: 66 Jahre / Familienstand: verheiratet, 1 Kind / Mitglied seit 2015 / Instrument: Bass

PUNKTLANDUNG. UND DAS NICHT NUR METEOROLOGISCH.

(ck) Glück gehört natürlich auch dazu, wenn Open Air ein Erfolg werden soll. Und das hatten wir zweifellos. Bestes Konzertwetter über das komplette Fest. Am Samstag warteten Unwetter und Regen bis wir nach Programmschluss alles dicht gemacht hatten. Am Sonntag fielen die ersten Tropfen, als nach dem Abbau die letzten beiden Kisten in den Lkw geschoben wurden. Wenn das mal keine Punktlandung war! Doch nicht nur vom Wetter her war das Fest ein Erfolg für uns.

Mit Kritik sollte man ja eigentlich nicht starten. In diesem Fall scheint es aber angebracht. Dann haben wir es nämlich hinter uns: Die Planung und Organisation haben wir zu spät gestartet. Dadurch sind einige Details auf der Strecke geblieben und auch für mehr Kommunikation und Werbung war der Vorlauf einfach zu knapp. Zukunftsworkshops und Organisationsumstellung hatten die Kräfte doch stark gebunden. Insofern ist diese Verspätung zumindest verständlich. Doch mit viel Einsatz und Improvisationsgeist haben wir unsere „Blues Area“ noch pünktlich zum Start einsatzbereit bekommen.

Blues rockt!

Unser neues Motto scheint gut aufgenommen worden zu sein. Die durch die Bank gut aufgelegten Bands haben alles getan, um diesen Slogan mit Leben zu füllen. Der ein oder andere Besucher nahm ihn sogar als Fotomotiv. Nur ein ziemlich irritierter aber bestens gelaunter schwarzer US-Amerikaner aus Brooklyn wollte nicht so recht glauben, dass wir hier in Esslingen was vom Blues verstehen. Die Stimmung im Publikum war durchweg gut, selbst beim Oberbürgermeister, den wir am Samstagnachmittag begrüßen durften.

BLUES ROCKT!

BLUES ROCKT!

Rock hard, work harder.

Nach anfänglichen „Durchhängern“ hat das gut laufende Fest auch bei den Helfern den Blues immer mehr vertrieben. Die Stimmung wurde trotz der Anstrengung immer besser und selbst der Abbau klappte mit einem Lächeln im Gesicht. An dieser Stelle gebührt noch einmal großer Dank allen, die mit so viel Einsatz mitgezogen und sich im Helferteam engagiert haben. Großes Kino!

Ein Privatkonzert mit „Blues Age“

Als schöner Turbo für unsere Kasse hat sich die erstmals organisierte Tombola erwiesen. Neben Blues in Town Devotionalien gab es Konzertkarten und als Highlights Privatkonzerte mit jeweils einer unserer Bands zu gewinnen. Jürgen und Chris gaben alles, die Lose unter die Leute zu bringen. Und tatsächlich blieb der Hauptgewinn in Esslingen.

Das Ergebnis

Was wäre so ein Event, wenn es nicht noch was zu verbessern gäbe. Wer hat gerade *langweilig* gesagt? Selbstverständlich haben wir bereits einige Punkte benannt, die wir in den nächsten Jahren besser machen können. Früher anfangen, mehr Werbung, mehr Tische und, und, und ...
Das werden wir angehen.

Alles in allem war unser Auftritt beim Stadtfest aber auch so schon ein Erfolg: Super Stimmung, erfreuliche Rückmeldungen von den Besuchern und nicht zuletzt ein deutlich schwarzes Ergebnis.

ES GEHT WEITER!

(cpa) **Anfang Mai wurde unsere neue Vereinsstruktur mit den zehn „Blues In Town internen Teams" (bits) auf der Mitgliederversammlung beschlossen. Seit dem haben wir mit dem ein oder anderen E-Mail-Aufruf, zahlreichen persönlichen Gesprächen und mit dem „bit-Informationstag" Mitte Juli (siehe Bild) begonnen, allen Mitgliedern ein Mitmachen in einem der Teams „schmackhaft" zu machen.**

Teilnehmer des bit-Infoabends im Juli 2019

Zwischenergebnis: Wir sind auf einem guten Weg, hier ein paar Zahlen:

21 Insgesamt haben sich 21 Mitglieder einem oder sogar zwei der neuen Teams angeschlossen.

6 6 von 10 bits sind inzwischen offiziell gestartet: Blues Base, Marketing, Events, Konzerte, Finanzwesen und Workshops.

4 4 weitere bits sind zumindest teilweise besetzt und aktiv, hier braucht es in den nächsten Wochen noch ein paar Abklärungen.

Die wichtige Botschaft aber ist: **„Es geht weiter"** mit Blues In Town. Die bits sind mehr oder weniger so besetzt, dass unser Verein seine „vier Säulen" für uns als Mitglieder und für unsere Gäste weiterhin anbieten kann:

- **Erleben** – Konzerte & Feste
- **Praktizieren** – Jam-Sessions & Hausmusik
- **Aktivieren** – Workshops/Seminare & Mitarbeit
- **Kommunizieren** – Angebote zum Austausch und Zusammensein

Klar ist aber auch, dass alle 10 Teams weitere Unterstützung benötigen. Schaut Euch zum Beispiel die „Stellenbeschreibungen" auf der übernächsten Seite an. Hier seht Ihr ein paar ganz konkrete Bedarfe. Auch unsere „Helfer-Listen" haben wir erweitert, siehe nächste Seite.
Nach wie vor gilt, dass auch vermeintlich kleine, punktuelle Unterstützungsleistungen, wie beispielsweise das Verteilen unserer BIT-Prospekte, eine große Hilfe für unseren Verein sind.

Also: **„Es geht weiter"** auch mit der Bitte um Euer Engagement im Verein. Macht es den bisher acht Mitgliedern nach, die seither noch nicht im Verein aktiv waren und sich nun einem der Teams angeschlossen haben.
Bei allen Fragen könnt ihr Euch weiterhin an die E-Mail-Adresse **orga@bluesintown.de** wenden oder sprecht Claus-Peter und unsere Vorstände Chris, Bernd und Michael direkt an. Zudem findet Ihr eine Übersicht der einzelnen bit E-Mailadressen auf dieser Seite.

Die bisher aktiven E-Mailadressen der bits:

Team Konzerte:
konzerte@bluesintown.de
Team Blues Base:
teambluesbase@bluesintown.de
Team Workshops:
workshops@bluesintown.de
Team Marketing:
medien@bluesintown.de
Team Events:
events@bluesintown.de
Team Finanzwesen:
finanzwesen@bluesintown.de

Ein Teil des Teams „Konzerte"

BIT HELFER-LISTEN

Neben den 10 „bits“ gibt es die Möglichkeit, sich auch in eine der nachfolgenden „Helferlisten“ einzutragen. In diesem Fall seid Ihr kein ständiges Mitglied in einem der Teams und kümmert Euch weniger um Planungs- und Organisationsaufgaben, sondern „packt einfach mit an“. Damit die Listen auch eine gewisse Verlässlichkeit bekommen, solltet ihr wenigstens 1 – 2 Mal im Jahr einen Helfer-Einsatz übernehmen können. Zu jeder Helfergruppe seht Ihr, wer Euer Koordinator ist:

☐ BLUES BASE PUTZDIENST

► Hier geht’s primär darum, unsere Blues Base sauber zu halten, aber auch andere Reinigungsaufgaben können im Laufe eines Jahres anfallen.
► Meldet Euch, wenn Ihr hier helfen könnt, danke!

Die Liste wird geführt vom „bit Blues Base“:
teambluesbase@bluesintown.de

☐ BÜRGERFEST-SUPPORT

► Hier geht’s zum einen darum, unser „Team Events“ beim Auf- und Abbau auf der Maille zu unterstützen.
► Zum anderen gilt es während des Bürgerfests die Standdienste für z.B. Getränkeausgabe, Spülen, Flammkuchen backen usw. zu besetzen.

Die Liste wird geführt vom „bit Events“:
events@bluesintown.de
Meldet Euch hier und beachtet auch die speziellen jährlichen Mailaufrufe.

☐ HÜTTENWIRT

► Hier geht’s darum für einen Abend die Verantwortung in unserer Blues Base zu übernehmen, vom Aufschließen, über Getränkeausgabe bis zum Abschließen der BB.
► Alle Details sind vom Team Blues Base genau beschrieben, das Team bietet auch einen „Hüttenwirt-Führerschein“ an, bei dem man alles Wichtige gezeigt bekommt. (s.S. 8)

Also bei Interesse bitte Kontakt aufnehmen mit:
teambluesbase@bluesintown.de

☐ PA-BEDIENER

► Für alle technisch-musikalisch Interessierten wird das „bit Technik“ einen „PA-Führerschein“ zur Bedienung unserer Bühnentechnik anbieten.
Die so geschulten Mitglieder kommen dann bei unseren Konzerten, Sessions, Workshops oder auch ggf. bei privaten Veranstaltungen in unserer Blues Base zum Einsatz.
► Details dazu werden noch erarbeitet.

Bei wem wir schon Interesse geweckt haben, der/die meldet sich bitte unter
technik@bluesintown.de oder
orga@bluesintown.de

☐ PA-AUF-/ABBAU

► Für unsere Konzerte außerhalb der Blues Base (BB) benötigt das „bit Technik“ dringend Mitglieder, die unser PA-Equipment von Wernau jeweils zur Konzert-Location bringen, also zurzeit nach Hedelfingen.
► Dort muss die Anlage auf- und nach Konzertende wieder abgebaut und zurück zur BB gebracht werden.
► Je mehr Interessenten sich hierzu melden, desto besser können die Tätigkeiten verteilt werden. Ein eingespieltes Team wäre optimal, aber Ihr könnt euch gerne auch melden, wenn ihr z.B. nur einmal pro Halbjahr unterstützen könnt.

Meldet Euch unter
technik@bluesintown.de oder
orga@bluesintown.de

☐ PROGRAMM- UND PLAKATVERTEILUNG

► Um unser Programm und unser vielfältiges Angebot (Konzerte, Workshops, Sessions ...) weiträumig bekannt zu machen, benötigen wir eine Gruppe von Mitgliedern, die zweimal im Jahr die Verteilung der BIT Programmhefte an andere Veranstalter, Sponsoren und öffentliche Auslagestellen zuverlässig übernimmt.
► Auch wer Möglichkeiten hat, unsere Plakate an gut frequentierten Stellen aufzuhängen, kann helfen, unser Publikum zu vergrößern.

Die Gruppe ist an das „bit Marketing“ angedockt, Interessierte können sich direkt unter
medien@bluesintown.de melden

WE WANT YOU!

SPANNENDER ALS MAN DENKT:

EINBLICK IN DIE BIT FINANZEN

Unser „bit Finanzwesen“ würde sich riesig über ein weiteres Team-Mitglied freuen, das Kenntnisse/Erfahrungen in einem oder mehreren der folgenden Bereiche hat:

Banken, Steuern, Controlling, Anlagenverwaltung, GEMA oder Sponsoring.

Meldet Euch unter orga@bluesintown.de

HÜTTENWIRT-FÜHRERSCHEIN

DIE BLUES BASE – DAS (NOCH) UNBEKANNTE WESEN

Die wenigsten Mitglieder kennen unseren Vereinsraum die „Blues Base“ wirklich. Zwar war man vielleicht schon mal dort, hat sich auch gedacht, da könnte man auch mal Hüttenwirt machen oder mal seinen Geburtstag feiern, – aber wo geht eigentlich das Licht an?
Niemand soll mehr im Dunkeln tappen! Wir erklären euch wie was funktioniert, und wo man was findet.
MACHT DEN „HÜTTENWIRT FÜHRERSCHEIN“! Wer diesen Führerschein hat, kann sich als Hüttenwirt im Team einbringen und tut sich leichter bei seiner privaten Feier.

Der erste Termin für den „Hüttenwirt Führerschein“ ist am

Samstag 21. September um 15 Uhr

KOMMET ZU HAUF! ES VERPFLICHTET ZU NICHTS, ABER IHR SEID DANACH AUF JEDEN FALL SCHLAUER. WEITERE TERMINE FOLGEN ...

Interesse? **Meldet euch an unter teambluesbase@bluesintown.de**

NACHFOLGER/IN GESUCHT:

„PRESSEFUZZI“

Wir haben der Welt vieles über unseren Verein zu erzählen: Konzert-/Workshoptermine, Neues, Besonderes ... das sollte raus an die Lokalpresse. Unser bisheriger Presse-Mann Peter gibt diese Arbeit ab Januar 2020 ab. Die/Der Neue wird natürlich aufgeklärt über das Wie und Wo und bekommt alle nötigen Kontakte.

Meldet Euch unter medien@bluesintown.de

Danke Peter für deine bisherige Arbeit!!!

WIR SUCHEN:

SOCIAL MEDIA MANAGER (M/W/D)

DEINE AUFGABE:

Du unterstützt den Social Media Auftritt von Blues In Town.

- Konzeption und Umsetzung der Blues In Town Social Media Strategie
- Planung und Steuerung der Social Media Aktivitäten auf den Plattformen (Facebook, Instagram) in Abstimmung mit den themenverantwortlichen Fachbereichen (bits)
- Tracking, Monitoring und Analyse aller Social Media Aktivitäten
- Begleitung und Berichterstattung von Events
- Planung und Kontrolle von Budgetmitteln

DEIN PROFIL:

- Du bist Mitglied bei Blues In Town e.V.
- Du kommunizierst gerne und bist kreativ
- Du hast Erfahrung im Bereich Social Media und erkennst auch neue Trends
- Grundkenntnisse im Bereich Medienrecht, Recht am Bild bzw. Urheberrecht
- Du bist ein Teamplayer mit digitaler Affinität

WIR BIETEN DIR:

- Eine groovige Rolle bei der Umsetzung unserer neuen Vereinsstrategie und -selbstverständnisses
- Eine blueslastige Vereinskultur
- Eine am Ehrenamt orientierte Vergütung ;-)

Interesse?

Melde Dich beim Medien-Bit: medien@bluesintown.de

DIE JUKE JOINT PIMPS KOMMEN!!!

Nachmittags Special-Workshops „Slow Blues Guitar" mit T-Man und „Gospel- und Blues-Gesang" mit Mighty Mike in der Blues Base, und abends in Hedelfingen ein Konzert zum Austoben!

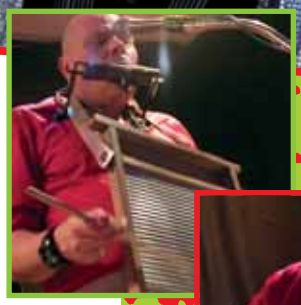
28.9.

Zwei Männer in Nadelstreifenhosen und roten Schuhen, eine Mundharmonika, eine Gitarre und ein Cocktail-Schlagzeug. Mehr braucht es nicht um die rohen und wilden Anfänge des elektrischen Blues in den Juke Joints wieder aufleben zulassen. Die beiden Musiker aus dem Rheinland bringen viel Gespür und das nötige Können mit, um das Feeling von vergangenen Zeiten in Chicago originalgetreu rüberzubringen.

Die Juke Joint Pimps gibt es seit ca. 2004. In ihren Anfängen spielten sie den Rhythm and Blues auf Studentenpartys. **Michael Wagener** oder auch „Mighty Mike" und **Tilman Michalke**, auf der Bühne besser bekannt als „T-Man", können mittlerweile auf eine erfolgreiche Karriere zurückblicken. Sie produzierten seit 2004 drei Alben vollgepackt mit Blues-Punk Nummern und machten mehrere Touren, die sie bis nach Russland brachten. Ihr Sound reicht so weit, dass er traditionelle Bluesliebhaber fasziniert, aber auch Punk-Rocker und Garage-Fans kommen definitiv auf ihre Kosten. Muddy Waters und Elmore James verschmelzen hier zu einem pechschwarzen Gemisch des Blues, der wohl die meisten Musikliebhaber begeistern sollte. Die Kölner Musiker spielen seit über 10 Jahren ihre Version des Country Blues aus dem Mississippi Delta. Ihre Alben sind auf das Nötigste reduziert und überzeugen mit ehrlichem Blues, welcher das Gerüst jeglicher Aufnahmen bildet. Auch die Kritiker lobten ihr Album „Boogie The House Down", sodass es selbst in Japan, Süd-Amerika und Australien bekannt wurde. Die zwei Bluser spielten seitdem auf diversen Festivals und in mehr als ein Dutzend Ländern.

Wenn Mighty Mike und T-Man in ihren schrillen Outfits und behängt mit Unmengen von blitzendem Schmuck die Bühne betreten, ist das Publikum augenblicklich umhüllt von einem dichten Nebel des Blues, und die tiefen Klänge der Gitarre versetzen einen zurück in die Zeit, als Holwin' Wolf selbst noch in den Juke Joints spielte.

Dieses Konzert wird sicher ein Abend, bei dem es schwer wird, sitzen zu bleiben. Die beiden Musiker geben alles und verstehen es, ihr Publikum mitzureißen. **THEY'RE GONNA BOOGIE THE HOUSE DOWN!**



SPECIAL-WORKSHOPS
Sa. 28.9.2019

SLOW BLUES GITARRE
12.30 UHR

BLUES & GOSPEL GESANG
15 UHR

Blues Base, Talstr. 15, 73249 Wernau

Kosten:
je 42 EUR, 38 EUR für BIT-Mitglieder

Infos und Anmeldung per E-Mail:
workshops@bluesintown.de

Scotts Blues-Alphabet

Den Blues zu spielen ist die eine Sache. Für viele schon herausfordernd genug. Ihn auch zu verstehen ist da nochmal eine besondere Hürde. Die Originaltexte sind nicht nur in amerikanischem Englisch, sie sind dazu noch gespickt mit Slang-Ausdrücken, deren Bedeutung sich oft nicht so einfach erschließt und gespickt sind mit nicht ganz jugendfreien Anzüglichkeiten. Unser Mitglied Scott hat ein wenig recherchiert, hier wollen wir euch seine Ergebnisse nun nach und nach näherbringen.

• „ballin' the jack"

hieß im Eisenbahner-Slang „Vollgas voraus". Der Lokführer ***ballt*** die Faust, was für den Heizer heißt, Kohle in die Lokomotive, den ***jack***, zu schaufeln wie verrückt. In vielen Bluessongs ist damit Hochgeschwindigkeits-Sex gemeint.

• „black cat bone"

ein Hoodoo-Zaubermittel, das Macht über Rivalen verleiht, Frauen verliebt und einen selbst unsichtbar macht. Es ist ein Knochen einer lebendig gekochten schwarzen Katze, der ins Wasser geworfen flussaufwärts schwimmt.

• „candy man"

kann Drogen-Dealer bedeuten, steht aber auch für einen Mann, dessen Zuckerstange nicht kleiner wird, wenn man daran schleckt.

• „dust my broom"

to broom hieß früher so viel wie abhauen. Dust my broom bedeutet daher sich schnell aus dem Staub machen.

• „key to the highway"

Den Schlüssel zur Straße zu haben ist eine wohlmeinende Umschreibung dafür, obdachlos zu sein.

• „malted milk"

Die Milch ist nur verbale Tarnung. Denn eigentlich ist damit Bier oder auch Schnaps gemeint.

• „woogie"

Sie tauchen irgendwie immer zusammen auf: „boogie" und „woogie". Mit woogie ist im Blues oft das weibliche Geschlechtsorgan gemeint. Jetzt könnt ihr raten, was boogie bedeutet und was das mit dem Boogie Woogie zu tun hat.

VORANKÜNDIGUNG: BLUES BASE „JOIN-IN" SPECIAL 15.11.2019

Ein Special mit ganz ausgekochter Zubereitung.

Ein Konzert in unserer Blues Base ist schon etwas Spezielles. Aber wir haben ein altes Rezept neu entdeckt, mit dem nicht nur ein Ohrenschmaus, sondern ein echtes Erlebnis daraus wird:

Man nehme gleich zwei Stars der Szene – Calo Rapallo und Stefano Ronchi, gut abgehangen und frisch gewürzt – und stelle sie gemeinsam auf die Blues Base Bühne.
Vorsichtig untergehoben mit leichtem Beat entsteht sodann eine mit Drums und Bass bestens abgestimmte Rhythmusgruppe aus dem eigenen Garten.
Alle zusammen werden dann für einige Minuten vor begeistertem Publikum zum Kochen gebracht.
Danach kurz abschrecken und übergehen zum Live-Workshop.
Dazu werden freiwillige, hauseigene Gitarristen einzeln unter leichtem Beifall auf die Bühne gebeten, gut verrührt und verkabelt. Die so angesetzte Melange darf nun unter kundiger Anleitung für einige Zeit ziehen und üben.
Dieser Vorgang wird nun einige Male wiederholt und mit einer ausgesuchten Setlist gewürzt.
Zum Abschluss wird dann alles zusammen noch einmal kräftig aufgekocht und dem begeisterten Publikum abgerundet mit einem gut gekühlten Blues-Bier stilvoll serviert.

Dieses Rezept wollen wir gerne ausprobieren.

Voranmeldungen nehmen wir ab sofort entgegen. Für das Publikum und natürlich besonders für mutige, lernwillige Gitarristen!

Zu genauem Ablauf, Eintritt bzw Teilnahmegebühr später mehr.

Foto: Stefano Ronchi

Robert Johnson – Blues Geschichte in 5 Minuten

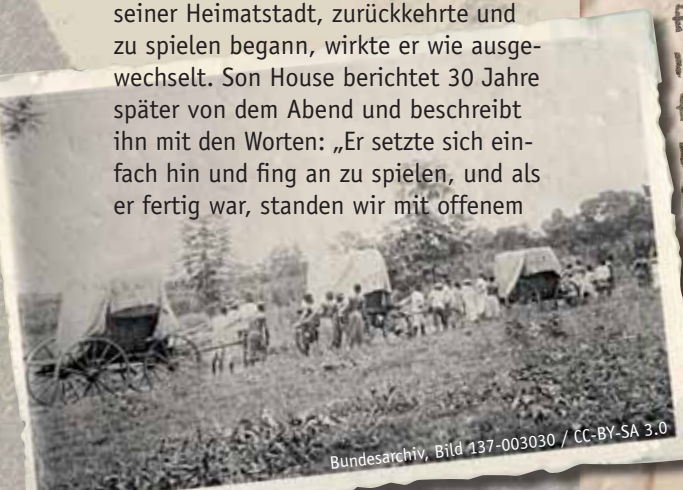
(sa) Amerika während der großen Depression, die düsteren Aussichten eines Afro-Amerikanische Jungens in den Tiefen des Mississippi, eine Gitarre und der sagenumwobene Pakt mit dem Teufel revolutionierten Anfang des 20. Jahrhunderts den Blues.

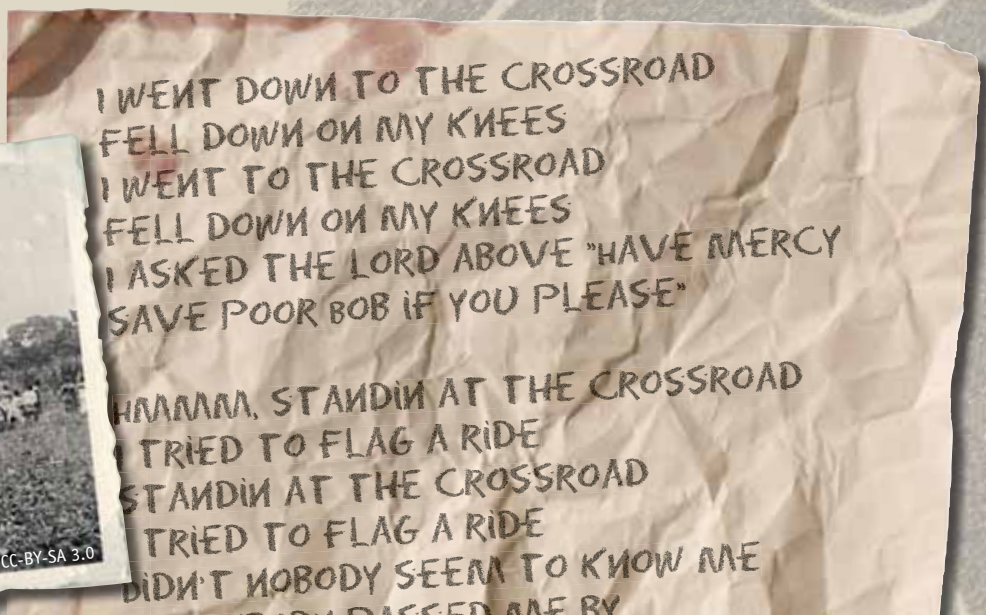
Bis heute wird Robert Johnson von den Rolling Stones, Bob Dylan, Eric Clapton oder den Allman Brothers als Inspiration, musikalisches Genie und großer Komponist beschrieben. Keith Richard nannte ihn „den größten Folk-Blues-Gitarristen, der jemals gelebt hat". Das Leben des Bluesmusikers war kurz. Er starb 1938 mit 27 Jahren und dennoch war sein Einfluss auf nachfolgende Generationen maßgebend. Neben dem essenziellen Einfluss für die Entwicklung der Musikgeschichte hinterlässt uns Johnson 29 Songs, verschleierte Lebensdaten und einige kuriose Mythen über seine Gitarrenkünste.

Wie viele junge Musiker hätte er seine Zeit lieber in den „Juke Joints" verbracht, als auf den Baumwollfeldern schwer zu arbeiten. So zog Johnson, nach getaner Arbeit, mit seiner Gitarre durch einsame Straßen und spielte unablässig. Sein Mentor wurde schon bald niemand geringeres als Son House. Er beschreibt die Anfänge Johnsons Karriere mit den Worten: „Er konnte mit den Tönen, die er einer Gitarre entlockte, Menschen in den Wahnsinn treiben". Johnson befand sich wie die meisten Bluesmusiker immer auf Wanderschaft, ohne festes Ziel aber stets in Begleitung der Musik zog er von Baumwollstadt zu Baumwollstadt. Als er nach einer einjährigen Reise wieder nach Robinsville, seiner Heimatstadt, zurückkehrte und zu spielen begann, wirkte er wie ausgewechselt. Son House berichtet 30 Jahre später von dem Abend und beschreibt ihn mit den Worten: „Er setzte sich einfach hin und fing an zu spielen, und als er fertig war, standen wir mit offenem Mund da." Robert Johnsons selbstgeschriebene Lieder waren der Inbegriff von Poesie, und das Bottleneck-Spielen beherrschte er wie kein anderer. Die Intensität seiner Lieder wird nicht zuletzt von schmerzhaften Lebenserfahrungen getragen. Bis heute ist jedoch nicht geklärt, wie er den Blues in so kurzer Zeit perfektionierte. Kein Wunder also, dass der Mythos, er habe einen Pakt mit dem Teufel geschlossen, geboren war. Bei so viel Talent konnte ja nicht alles mit rechten Dingen zu gehen, das dachten zumindest die meisten seiner Zeitgenossen.

Bis heute halten viele daran fest, er habe an dem berühmten Crossroad, einer Kreuzung in Amerika, seine Seele dem Teufel verkauft und dafür sein musikalisches Talent erhalten. Und wirklich, nach diesem vermeintlichen Pakt mit dem Teufel begann sein Erfolg zu wachsen und das Publikum blieb in den Bars, wenn er zur Gitarre griff. Lange konnte er dieses Leben aber nicht genießen, man erzählt sich, dass ein eifersüchtiger Ehemann Johnson mit einem Whiskey vergiftete. Dieser musste daraufhin seinen Auftritt, gezwungen von starken Schmerzen, abbrechen. Drei Tage später starb der junge Musiker im Haus eines Freundes.

Robert Johnson hat den Blues maßgeblich geprägt und fungierte als Künstler des Übergangs. Inspiriert von Son House und Skip James, nahm er deren Stil zuerst einmal an und kopierte ihn. Im Laufe der Zeit setzte sich jedoch seine eigene Interpretation des Blues durch und er ebnete den Weg für Künstler wie Elmore James oder Muddy Waters. Im Jahre 1961 veröffentlichte Columbia Records das Album „King of the Delta Blues Singers". Robert Johnson wurde so von vielen Künstlern der damaligen Zeit wiederentdeckt. Bis heute hallt Johnsons Vermächtnis nach und dank der vielen Blues-Liebhaber, die es sogar noch im 21. Jahrhundert gibt, wird es wohl nie verstummen.


Bundesarchiv, Bild 137-003030 / CC-BY-SA 3.0



„THE BLUES BASE IS OUR ROOT“

(von Bluespfleger Carsten)

Foto: Die Bluespfleger

Dem einen oder anderen Besucher der elektrischen Session sind die Bluespfleger vielleicht bekannt. Wir sind Rupert an der Harp und Gesang, Oli an der Gitarre und Gesang, Jenny mit Gesang, Martin an der Gitarre, Frank am Schlagzeug und ich, Carsten am Bass und, Überraschung, auch ich singe. Wir tauchen immer mal wieder auf der Session auf um ein paar unserer neu einstudierten Cover zu spielen. Was sicher nicht so viele wissen ist, dass die Band quasi in der Blues Base geboren wurde. Und für mich persönlich ist die Blues Base auch so etwas wie meine musikalische Wiege.

Ich hatte zwar schon ein bisschen mit dem Bassspielen angefangen, zusammen mit Oli, einem unserer Gitarristen, den ich vom G'schäfd kenne. Das war aber sehr rudimentär. Jenny hat ihn und mich aber Anfang 2017 überredet an einen Bandworkshop im Vereinsheim in Wernau teilzunehmen. Ich wollte eigentlich nur singen, aber Steffen, der Leiter des Workshops, spielt selber Bass und meinte, ich solle mich trauen. Und tatsächlich ging das mit seiner Hilfe irgendwie und machte riesig Spaß. Das lag natürlich auch daran, dass alle Kursteilnehmer super zusammengepasst hatten. Die Chemie stimmte einfach.

BAND-WORKSHOP MAI 2017

Tja, und tatsächlich spielt die Band von damals noch heute zusammen. Wir haben inzwischen auch unseren eigenen Proberaum, den Jenny uns besorgt hat. Klar, es gab ein paar Wechsel aus verschiedenen Gründen. Mit Martin kam aber auch ein weiterer Gitarrist hinzu, der unseren Sound genial bereichert. Er ist zwar unser jüngstes Mitglied, spielt aber sein Instrument schon am längsten. Wir entwickeln uns alle ständig weiter, ich hoffe das kann man hören, wenn man uns mit zeitlichem Abstand auf einer Session sieht.

Ich selber spiele zum Beispiel nicht mehr nur Grundtöne, und wie erwähnt, singe ich bei einigen Songs inzwischen auch. Jenny singt viel selbstsicherer und probiert ihre Stimme mehr aus. Rupert hat seine Gesangsstimme ebenso weiterentwickelt wie sein Harpspiel. Oli wird immer routinierter an der Gitarre und erweitert seinen Stimmumfang. Und Frank ist, nachdem wir einen Proberaum hatten, quasi ansatzlos von Cajon aufs Schlagzeug umgestiegen. Martins Sound und musikalisches Einfühlungsvermögen sind prägend für die Band und machen ihn auch bei anderen Musikern in der Blues Base als Sideman beliebt.

Das alles liegt sicher an der Motivation, die wir mitbringen, am regelmäßigen Üben, aber auch, weil wir uns da eben gegenseitig mitziehen. Und irgendwie scheint mir auch die Altersspanne von circa 40 Jahren, die man vielleicht als Problem erwarten könnte, eher ein Vorteil zu sein. Da treffen eben frischer Wind auf viel Erfahrung. Und glaubt ja nicht, dass es da eine feste Zuordnung dieser Eigenschaften zum Alter gibt. Zur Erfahrung am Instrument habe ich vorher ja schon was gesagt und wer wiederum Rupert den frischen Wind absprechen will, kennt ihn nicht wirklich. Ein weiterer Antrieb ist auch, dass wir die selbe Musik mögen und machen. Wir haben noch so viele neue Songs auf der Auswahlliste, dass wir unser

die Bluespfleger

Repertoire noch um einiges erweitern können. Es passiert aber auch immer wieder, dass jemand zum Beispiel in der Probe mit einem Stück anfängt und plötzlich steht das für's nächste Mal auf dem Übungsprogramm. Ein ziemlich organischer Prozess, der aber Spaß macht. Auch wer welchen Song singt wird oft spontan entschieden. Was passt, was geht, manchmal auch einfach wer hat am meisten Lust drauf. Dabei geht alles ein, von Willie Dixon bis Blackberry Smoke, von Freddie King bis ZZ Top.

Noch sind nicht alle von uns die genialen Musiker, wie sie oft auf der Session vertreten sind. Aber klar ist, selbst Musik zu machen ist eine prima Sache und man kann in jedem Alter anfangen, wie man an uns sieht. Wenn man dann nicht in seinem Kämmerlein bleibt, kann man auch Gleichgesinnte finden, denn in einer Band macht es nochmal so viel Spaß. Und die Session in der Blues Base ist eine prima Möglichkeit, mal die Chance zu nutzen auf die Bühne zu gehen und das zu erleben. Entweder mit Musikern, die man schon kennt, oder aber mit denen, die gerade da sind. Wir haben jedenfalls immer das Gefühl, willkommen zu sein. Und jede Session ist anders. Es gab schon Abende, die wir fast alleine bestritten haben, einfach weil wenig andere Musiker da waren. Wir haben aber auch schon alle drei Songs einen Wechsel von genial zusammenspielenden Musikern gesehen, die eine sagenhafte Bandbreite geboten haben. Wenn ihr also ein Instrument spielt, kommt einfach mal vorbei. Wenn ihr eines lernen wollt, schaut euch an, wie viel Spaß das machen kann. Wenn ihr guten, handgemachten Blues mögt, geht hin und hört zu. Die Bluespfleger freuen sich auf jeden Fall, euch zu treffen und kennen zu lernen.

Kontakt: bluespfleger@mail.de

EIN BLUES FÜR BLUES IN TOWN

von Bluespfleger Carsten

Beim Schreiben des Artikels über die Bluespfleger kam mir folgende Idee. Warum nicht einen „Blues in Town"-Blues schreiben. Ein Song über den Verein und die Blues Base, der dort von verschiedenen Musikern gespielt, angepasst, entwickelt und vereinnahmt werden kann. Ganz in der Tradition des Blues. Gesagt, getan, hier mal mein Vorschlag. Zunächst als einfachen Blues in A angelegt, aber das muss so nicht bleiben. Breaks, Turnarounds und sonstigen Variationen sollte der Text locker standhalten. Wem Strophen nicht gefallen, der lässt sie weg, wer eigene texten will, nur zu. Slow Blues? Chicago Blues? Alles erlaubt. Wo muss ein Solo rein? Naja, vielleicht gibt's nur eine Strophe, der Rest sind Solos. Haut rein.

BLUES IN TOWN

Blues Base Traditional

A A A A
Get your dressin done, the Blues Base is where we go
D D A A
Said, get your dressin done, the Blues Base is where we go
E D A A
It's the Blues in Town, that's where we're hanging around

Gonna meet some friends, they'll be comming too
You know we gonna meet some friends, cause they'll be comming too
It's the Blues in Town, that's where we're hanging around

We gonna drink a beer, or maybe it'll get two
Sure gonna drink a beer, but you know it may get two
It's the Blues in Town, that's where we're hanging around

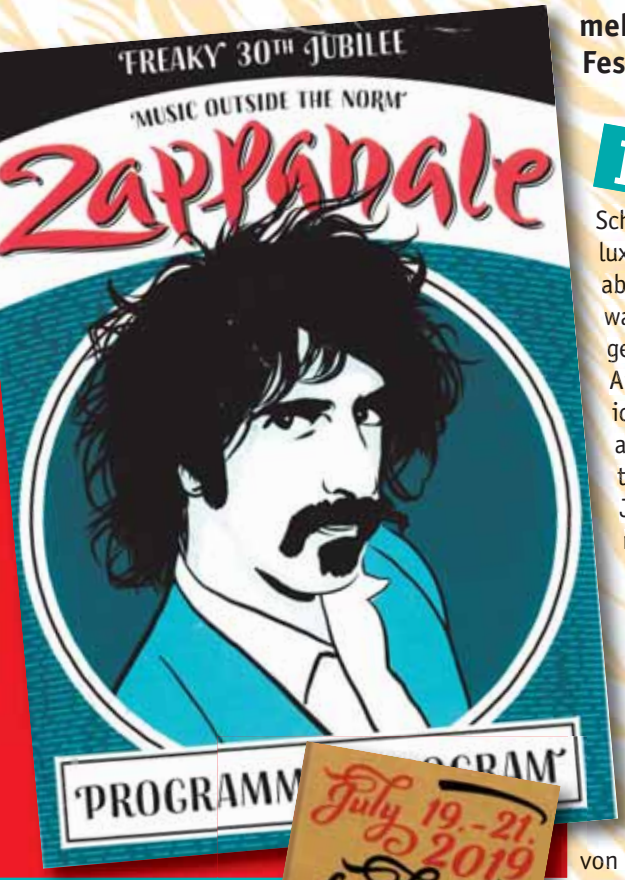
Oh the music's fine, played by some real cool cats
Yeah, the music's fine, played by some real cool cats
It's the Blues in Town, that's where we're hanging around

Gonna stay some more, as we'r all feeling fine
Gonna stay some more, as we'r all feeling fine
It's the Blues in Town, that's where we're hanging around

When it's parting time, everyone's wearing a smile
See, when it's parting time, everyone's wearing a smile
It's the Blues in Town, that's where we're hanging around

LEBT ZAPPA IN OSTDEUTSCHLAND WEITER?

(fe) Diese Frage ging mir bei Ankunft auf der Zappanale in Bad Doberan durch den Kopf, als ich in ersten Gesprächen verschiedene ostdeutsche Dialekte wahrnahm. Die Kennzeichen an den Autos waren ebenfalls mehrheitlich aus dem Osten. Aber schnell wurde klar, dass das Festival viel weitere Kreise zieht.



Ich sah Kennzeichen aus allen deutschen Nachbarländern wie Schweiz, Österreich, Frankreich, Benelux, Dänemark, Polen, Tschechien, aber auch Schweden und Norwegen war vertreten. Letzterer u.a. standesgemäß mit einem Tesla. Mit einer Anreise von knapp 900 Kilometern war ich also keineswegs der am weitesten angereiste Besucher. Rekordverdächtig war Bernie aus Chicago, der jedes Jahr mit seiner Frau Urlaub in Europa macht – das erste Drittel gehört immer ihm und der Zappanale, die letzten zwei Drittel darf seine Frau dann verplanen. Bernie ist zum zwölften Mal dabei.

Das Festival wirbt für vier Tage mit Zappa und „zappaesker" Musik und weiteren künstlerischen Angeboten, wie einer Ausstellung von Bildern in Bad Doberan. Dort steht übrigens auch eine Büste von Frank Zappa auf einer Verkehrsinsel. Mehr als zwanzig Bands traten auf den drei Bühnen auf. Donnerstag steigt traditionell die Warm-Up-Party auf der Bühne im „Kamp" (einem Stadtpark) in Bad Doberan.

Den Auftakt machten **MagNiFZnt** aus Schweden, ein Duo, das mit zwei akustischen Gitarren, zwei Kazoos und Gesang Songs von Frank Zappa spielt.
Ebenfalls bemerkenswert die Band **Dirty Feetz** aus Berlin, die mit eigenen Arrangements musikalisch zwar schwer einzuordnen ist (was bei Frank Zappa ja eigentlich auch unmöglich ist), die aber mit ihrer spürbaren Musikleidenschaft überzeugten.

An den weiteren drei Tagen ging es dann auf den beiden Bühnen des Festivalgeländes an der Galopprennbahn weiter. Hier traten auch ehemalige Wegbegleiter Frank Zappas auf.
Bunk Gardner (86) stieß 1966 zu den Mothers Of Invention, **Don Preston** (87) ein Jahr später. In den 70er Jahren spielte **Napoleon Murphy Brock** (74) mit Frank Zappa. Klingt nach einem Club der alten Männer? Naja, Frank Zappa würde dieses Jahr schließlich auch schon 79 werden.
Auch Franks jüngere Schwester **Patrice „Candy" Zappa-Porter** war Gast auf der Zappanale und sang ein paar Lieder mit unterschiedlichen Bands. Unter anderem mit der **Ed Palermo Big Band**, die nach Frank Zappas Tod eher zufällig zu einer der renomiertestens Frank Zappa Cover Bands wurde.
Zum dreißigjährigen Jubiläum der Zappanale organisierte Fried Dähn ein dreißigköpfiges Orchester **„30 for 30"** unter Mitwirkung der Musiker des Festivals und weiteren Gästen. Sie spielten das semi-aleatorische Musikstück „In C" von Terry Riley.
Sehr beeindruckend waren auch **Percussion under construction,** ein Percussionsensemble, das aus Mitgliedern der Schlagzeuggruppe des saarländischen Staatstheaters besteht. Neben Pauken und Trommeln sowie Marimba- und Vibraphonen kommen auch Eimer, Ölfässer und Rohre zum Einsatz. Ein unbeschreiblicher Klang- und Rhythmuskosmos ...
ganz im Sinne Zappas.

Ich kann und will nicht auf jede einzelne Band eingehen, nicht alles hat gleich gut gefallen. Manches war halt „anders", oder wie es Frank Zappa selbst einmal ausgedrückt hat: Jazz is not dead. It just smells funny. Jedenfalls wird die Zappanale ihrem Slogan *„Music outside the norm"* absolut gerecht.
Jedem, der vor Frank Zappas Musik nicht zurückschreckt, kann ich die Zappanale nur empfehlen. Ein verhältnismäßig kleines Festival (2019 neuer Besucherrekord: 1.800 Zuschauer) in sehr entspannter und auffallend friedlicher Atmosphäre mit extrem vielseitiger Musik.

Links:

https://zappanale.de/de/

https://www.facebook.com/zappanalefestival/

Foto: Peter Huschka

Big wheels keep on turnin'. Foto: pixabay

Creedence Clearwater Revival:

Proud Mary – ein Song über Pferdemist, Teil II

(ph) In unserem ersten Teil berichteten wir, wie der Song entstanden ist. Am Ende stellte sich die Frage: Ist „Proud Mary" der Name eines Mississippi-Dampfers oder nicht?

Im Text selbst gibt Fogerty keinen Hinweis. Er singt *„... til I hitched a ride on a riverboat queen."* Er spricht also von (irgend)**einer** Riverboat Königin. Im Refrain heißt es *„big wheels keep on turnin', Proud Mary keep on burnin' ..."*. Soll etwa das Schiff nicht aufhören zu brennen? Man könnte dies im übertragenen Sinn verstehen: Das Feuer im Kessel des Schiffes soll nie ausgehen. Das Schiff soll ständig unter Dampf stehen, das Leben soll seinen gewohnten Gang gehen. Damit das Feuer nicht ausgeht, benötigt man Energie. Die alten Mississippi-Dampfer wurden mit Holz geheizt. Besonders viel Energie wurde bei der Fahrt flussaufwärts benötigt. Das zur Verfügung stehende Brennholz war aber oftmals noch nicht richtig getrocknet, sodass es nur schlecht brannte. Deshalb wurde der Schiffskessel zusätzlich mit leicht brennbarem Kuhdung und Pferdemist befeuert. (Man setzte damals schon auf erneuerbare Energie.) Dieser „natürliche" Treibstoff wurde im Jargon der Schiffsleute *„Proud Mary"* genannt.
Aber warum ausgerechnet dieser Name? Auf alten Fotos und in alten Schwarzweißfilmen kann man sehen, wie Holzfässer an Bord der Dampfer gerollt werden. Die Fässer trugen die Aufschrift *„Proud Mary"* und enthielten Schweineschmalz, auf Englisch *„lard"*. Das Schmalz war keineswegs für die Bordküche bestimmt, sondern darin wurde das Brennholz getränkt, um eine bessere Brennbarkeit zu erzielen. Man spricht in diesem Fall auch von *steam lard*, Dampfschmalz. Und der größte Hersteller von Schweineschmalz war damals die „Proud Mary Lard Company" aus Chicago.
„Proud Mary" steht also für Dung und Schmalz. Nun wird einem auch klar, warum die Mississippi-Dampfer so außergewöhnlich hohe Schornsteine besaßen. Nach dem großen Erfolg des CCR-Songs wurden tatsächlich einige Boote, vornehmlich Touristenschiffe *Proud Mary* getauft.
Ob John Fogerty selbst die Hintergründe des Namens gekannt hat? Möglicherweise nicht, da er, wie er selbst in einem Interview sagte, die entsprechende Textzeile von einer Fernsehserie übernommen hat.

Der Autor dieser Zeilen hat die CCR-Single seinerzeit übrigens nicht wegen der A-Seite gekauft. Die konnte man oft genug im Radio hören. Die Rückseite „Born on the Bayou" gefiel ihm noch besser. Das Stück dauerte über fünf Minuten und enthielt lange Gitarrensoli. Beides war für die sechziger Jahre eher ungewöhnlich. Aber das wäre wieder eine andere Geschichte ....

Du hast Lust den Sound bei Konzerten zu gestalten? Du kannst dich auf die Bedürfnisse der Musiker und Zuhörer gleichermaßen einstellen? Du gehst verantwortungsvoll mit dem Equipment um? Du lässt dich gern am Ende eines Konzerts oder einer Session bejubeln? Dann wär das was für dich:

Mischer an der PA bei BIT

Du hast schon eine Ahnung von „Klinke" und „XLR", wirst aber auf jeden Fall erst mal in die Gegebenheiten bei BIT eingearbeitet. Es gibt zwei Sessions im Monat, und ab und zu ein Blues Base Special Konzert. Aber du bist nicht allein für alle Termine verantwortlich, sondern sprichst dich mit dem PA-Team ab.

Interesse? Dann gleich per Mail melden: technik@bluesintown.de

VERANSTALTUNGSTIPPS

Es gibt Leben hinterm Zaun.

Es gibt viele interessante Angebote – nicht nur unsere. Wir haben ein paar für euch rausgesucht ...

September 2019

AKUSTIK-SESSION
13. Sept. 2019, 20.30 Uhr, Blues Base, Wernau

E-SESSION
27. Sept. 2019, 20.30 Uhr, Blues Base, Wernau

JUKE JOINT PIMPS
28. September 2019, 20.30 Uhr
Blues in Town, Lucia e Matteo, Hedelfingen
www.bluesintown.de

LYNETTE HAYNES BAND
28.Sept. 2019, 20.30 Uhr, Club Bastion e.V.
Kirchheim, www.club-bastion.de

Oktober 2019

COLIN JAMIESON'S DYNAMITE DAZE
5. Okt 2019, 20.30 Uhr, Club Bastion e.V.
Kirchheim, www.club-bastion.de

AKUSTIK-SESSION
11. Okt. 2019, 20.30 Uhr, Blues Base, Wernau

6. HEUBACHER ZAPPANACHT
QLTOUR ÜBELMESSER E.V.
19. Oktober 2019, 18.36 Uhr
Adlerstr. 7/2, 73540 Heubach
www.qltourraum.de

FAST EDDY'S BLUE BAND
19. Oktober 2019, 20.30 Uhr
Laboratorium Stuttgart
www.laboratorium-stuttgart.de

TIMO GROSS
19. Okt 2019, 20.30 Uhr, Club Bastion e.V.
Kirchheim, www.club-bastion.de

Oktober 2019

JIMMY REITER BAND
19. Oktober 2019, 21 Uhr, Adler Meidelstetten
www.adler-meidelstetten.de

SOULFOOD SYNCOPATORS
19. Oktober 2019, 20.30 Uhr
Blues in Town, Lucia e Matteo, Hedelfingen
www.bluesintown.de

E-SESSION
25. Okt. 2019, 20.30 Uhr, Blues Base, Wernau

HAMBURG BLUES BAND FRIENDS-TOUR
31. Okt 2019, 20.30 Uhr, Club Bastion e.V.
Kirchheim, www.club-bastion.de

November 2019

NICK MOSS BAND FEAT. DENNIS GRÜNLING (USA)
6. Nov. 2019, 20 Uhr, Kulturverein Merlin e.V.,
Augustenstraße 72, 70178 Stuttgart
www.merlinstuttgart.de

KAT RIGGINS & BLUES REVIVAL
7. November 2019, 20.30 Uhr
Laboratorium Stuttgart
www.laboratorium-stuttgart.de

AKUSTIK-SESSION
8. Nov. 2019, 20.30 Uhr, Blues Base, Wernau

STONED
9. Nov 2019, 20.30 Uhr, Club Bastion e.V.
Kirchheim, www.club-bastion.de

STEFANO RONCHI & CALO RAPALLO
15. November 2019, 20.30 Uhr
Blues in Town, Blues Base, Wernau

November 2019

RED BLOOMS BLUES BAND
16. November 2019, 20.30 Uhr
Blues in Town, Lucia e Matteo, Hedelfingen
www.bluesintown.de

LATVIAN BLUES BAND
16. November 2019, 20.30 Uhr
Laboratorium Stuttgart
www.laboratorium-stuttgart.de

E-SESSION
29. Nov. 2019, 20.30 Uhr, Blues Base, Wernau

STEVE BAKER & BAND
30. Nov 2019, 20.30 Uhr, Club Bastion e.V.
Kirchheim, www.club-bastion.de

Dezember 2019

NICK WOODLAND
7. Dezember 2019, 20.30 Uhr
Blues in Town, Lucia e Matteo, Hedelfingen
www.bluesintown.de

AKUSTIK-SESSION
13. Dez. 2019, 20.30 Uhr, Blues Base, Wernau

E-SESSION
20. Dez. 2019, 20.30 Uhr, Blues Base, Wernau

Workshops

Sept. (Blues in Town, Blues Base, Wernau):
- 28.9. Slow Blues Guitar – T-Man, + Gospel & Blues Gesang – Mighty Mike, Blues in Town, Blues Base, Wernau

Okt. (Blues in Town, Blues Base, Wernau):
- 5.10. Harp-Workshop – Bernd Schwarz
- 9.10. Workshop Blues Gitarre – Jürgen Bartl

Impressum

Herausgeber
Kulturinitiative Blues in Town e.V. Esslingen
Vereinsheim / Postadresse: Talstr. 15, 73249 Wernau
info@bluesintown.de
Vertreten durch den Vorstand nach § 26 BGB:
Ch. Klein, B. Leven, M. Faulhaber
Vereinsregister Registergericht Esslingen
Registernummer: 211751
Erscheinungsweise: sporadisch.
Inside liegt gedruckt in der Blues Base und bei Konzerten aus.

V.i.S.d.P: Gabi Koch, Ressort Medien
medien@bluesintown.de

Redaktion, Autoren:
Peter Huschka (ph), Christoph Klein (ck), Frank Eigenthaler (fe), Claus-Peter Albers (cpa), Gabi Koch (gk)
Gastautoren: Sina Albers (sa), Carsten Kaschube (Bluespfleger)
Für Inhalte der Gastbeiträge sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.

FEEDBACK

medien@bluesintown.de

Natürlich sind wir offen für Kritik, und erst recht für Lob :)) Und wenn ihr einen Beitrag, einen Leserbrief, oder eine Biete-Suche-Anzeige in „BIT inside" beisteuern wollt, schickt es an das Team Medien. Wir behalten uns jedoch vor, Beleidigendes oder Diffamierendes auszusortieren. **Und wer Lust hat, gedruckte Exemplare von BIT inside zu sponsern, darf dies gerne tun. Dank an die, die das schon gemacht haben!!!**

Gestaltung: Christoph Klein, Gabi Koch

Bildnachweis:
Bilder aus Fremdquellen sind direkt gekennzeichnet.
Bilder ohne Kennzeichnung sind aus dem BIT-Archiv.
Gestaltungselemente von B.M.Design.